



## schriftliche Antwort zur Anfrage-Nr. VII-F-09297-AW-01

Status: öffentlich

Eingereicht von:  
Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Betreff:  
**Verkehrssituation an der Kreuzung Martin-Luther-Ring/Rudolphstraße/Lotterstraße**

Beratungsfolge (Änderungen vorbehalten):  
Gremium

Ratsversammlung

Voraussichtlicher  
Sitzungstermin

15.11.2023

Zuständigkeit

schriftliche  
Beantwortung

### Sachverhalt Antwort

#### 1. Wie viele Unfälle wurden an der Kreuzung Martin-Luther-Ring / Rudolphstraße / Lotterstraße in den letzten drei Jahren gemeldet?

In 2021 wurden 14 Unfälle, in 2022 15 Unfälle und in 2023 bis einschl. 30.10.2023 18 Unfälle polizeilich registriert.

#### 2. Wie viele Unfälle mit Schwer- bzw. Leichtverletzten sind in der Statistik verzeichnet?

In 2021 wurden ein Unfall mit schweren Personenschaden und zwei Unfälle mit leichten Personenschaden, in 2022 zwei Unfälle mit schweren Personenschaden und drei Unfälle mit leichten Personenschaden und in 2023 bis einschl. 30.10.2023 fünf Unfälle mit leichten Personenschaden polizeilich registriert.

#### 3. Wie hoch ist die Verkehrsbelegung – je nach Art der Verkehrsteilnehmer – pro Tag?

Aktuelle Zählungen liegen für den Knoten nicht vor. Die letzte Zählung wurde in 2014 durchgeführt. In 2022 erfolgte eine Zählung des angrenzenden Knotens.

- ca. 15.800 Kfz/24 h in der nördlichen Zufahrt (Stand 2014)
- ca. 900 Kfz/24 h in der Zufahrt Rudolphstraße (Stand 2014)
- ca. 1.200 Kfz/24 h in der Zufahrt Lotterstraße (Stand 2014)
- 9.100 Kfz/24 h in der südlichen Zufahrt (Stand 2022)

Zählungen zum Fußgänger- und Radverkehr liegen nicht vor.

#### 4. Wie schätzt die Stadtverwaltung die Situation an der Kreuzung Martin-Luther-Ring/Rudolphstraße/Lotterstraße ein?

Die Verkehrssituation wird von der Verwaltung als nicht zufriedenstellend bewertet. Insbesondere die Überlastung der nachgelagerten Lichtsignalanlage Karl-Tauchnitz-

Brücke führt zu einem z.T. unübersichtlichen Verkehrsablauf an der Lichtsignalanlage Martin-Luther-Ring / Rudolphstraße. Um die hier auftretenden Missstände beheben zu können, bedarf es einer Planung für die sehr komplexe Situation.

**5. Welche Lösungsansätze – kurz- und mittelfristig – sieht die Verwaltung, um die Verkehrssituation für alle Verkehrsarten zu verbessern, insbesondere für die Rudolphstraße?**

Die Anzahl an Radfahrerinnen und Radfahrer steigt seit Jahren. Die bestehende Radverkehrsinfrastruktur stößt hierbei an einzelnen Punkten im Netz bereits an ihre Grenzen und führt zu neuen Konflikte u.a. mit dem Fußverkehr. Insbesondere die Kreuzung Martin-Luther-Ring / Rudolphstraße steht hier seit einiger Zeit im Fokus. In der Fortschreibung des Radverkehrsentwicklungsplans wird der Knoten als ein Infrastrukturvorhaben daher ebenfalls aufgegriffen.

Der Knoten bzw. Bereich ist auch Teil der Betrachtungen des Stadtraumkonzeptes erweiterte Innenstadt, das sich mit dem Umbau des Promenadenrings auseinandersetzt. Der Fokus liegt hier auf der Herstellung einer hohen Aufenthaltsqualität und neuen Mobilitätsangeboten und damit auf der Stärkung des Umweltverbundes. Die durchgängige Führung des Radverkehrs ist dabei eine Grundlage für die Untersuchungen.

Grundsätzlich ist die Problemlage an diesem Knotenpunkt sehr komplex. Die Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern an der westlichen Furt, die Behinderungen des ÖPNV, Unfälle zwischen Linksabbiegern in die Rudolphstraße mit entgegenkommenden Geradeausverkehr sowie die Behinderungen von Fußgängern und Radfahrern durch zurückgestaute Fahrzeuge können leider nicht kurzfristig bzw. durch einzelne kleinere Maßnahmen gelöst werden. Die Überlastung der Lichtsignalanlage Karl-Tauchnitz-Brücke und die damit verbundene Überstauung des vorgelagerten Knotenpunktes führen zu einer komplexen Problemlage, die in ihrer Gesamtheit betrachtet werden muss. Ferner sind bei Änderungen auch die Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerten Knotenpunkte zu prüfen, um diese bestmöglich berücksichtigen zu können.

Die Stadtverwaltung hat mit Voruntersuchungen zur Überarbeitung der Kreuzung bereits begonnen. Der notwendige Arbeitsprozess benötigt jedoch eine umfassende Analyse, Abstimmung und Planung. Die Verwaltung wird hierzu im Fachausschuss Stadtentwicklung und Bau einen Bericht zum Stand der Planung geben.

Anlage/n  
Keine